

# Recht und Gerechtigkeit: Klimaklagen



## Die Klage eines peruanischen Bauern

Saúl Luciano Lliuya ist Bergführer und Kleinbauer in Peru. Seit Generationen lebt seine Familie in den peruanischen Anden am Fuße eines riesigen Gletschers. In Folge der globalen Klimaerwärmung schmilzt der Gletscher. Das Wasser fließt in einen darunterliegenden Gletschensee, dessen Pegel bereits stark angestiegen ist und nur durch einen niedrigen Schutzwall gesichert ist. Schmilzt der Gletscher weiter, besteht die Gefahr, dass große Stücke des Gletschers abbrechen, ins Tal fallen und eine riesige Flutwelle auslösen. Davon wären ca. 50.000 Menschen in der Region rund um die Stadt Huaraz akut betroffen. Saúl hat auf eigene Kosten einige Schutzmaßnahmen getroffen, die aber nicht ausreichen werden, wenn ein großer Block Eis zu Tal rutscht. Er sagt: „Wir alle haben ein Gefühl von Klimagerechtigkeit und wissen, dass die Unternehmen die Umwelt verschmutzen. Es ist nicht fair, dass wir die Konsequenzen tragen.“ (→ [www.youtube.com/watch?v=p6bJ5tCj\\_Fw](https://www.youtube.com/watch?v=p6bJ5tCj_Fw)) Er möchte, dass diejenigen, die dafür verantwortlich sind, dass der Gletscher schmilzt, sich an den Kosten beteiligen. Deshalb hat er, unterstützt von der deutschen Organisation Germanwatch, vor fünf Jahren Klage vor einem deutschen Gericht eingereicht.

Verklagt wird stellvertretend für andere CO<sub>2</sub>-Verursacher das deutsche Energieunternehmen RWE. Das Unternehmen ist in Europa für die meisten CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Saúl Luciano Lliuya fordert mit seiner Klage, dass der Konzern einen Teil der Schutzmaßnahmen, die zum Schutz der Menschen erforderlich sind, übernimmt.

Das Oberlandesgericht Hamm hat 2017 internationale Rechtsgeschichte geschrieben, weil es zunächst der Klage stattgegeben hat und in die Beweisaufnahme gestartet ist. Das Gericht hat festgestellt, dass Klimaschäden eine Unternehmenshaftung begründen können. Erstmals konnte damit ein Gericht feststellen, dass ein privates

Unternehmen für seinen Anteil an der Verursachung klimabedingter Schäden haftbar gemacht werden kann. Derzeit läuft das Beweisaufnahmeverfahren. Gleichzeitig läuft den Bewohner\*innen die Zeit davon. Inzwischen ist ein Teil des Gletschers abgebrochen und hat eine 4,5 Meter hohe Flutwelle ausgelöst.

⇒ **Spielt eine fiktive Situation vor Gericht.**

**Eine Gruppe übernimmt die Position des Klägers. Schreibt ein Plädoyer und bestimmt, wer die Rolle des oder der Anwalt\*in übernimmt.**

**Eine Gruppe übernimmt die Rolle des beklagten Unternehmens. Sammelt Argumente für die Verteidigung.**

**Entscheidet am Ende gemeinsam, wer Recht bekommen sollte. Überlegt anschließend, wie der Fall in der Realität enden wird und was die Gründe dafür sind.**

Auch in Deutschland wird geklagt. Drei Familien klagen mit Hilfe der Organisation Greenpeace gegen den deutschen Staat. Sie werfen ihm vor, seine rechtlich verbindlich gemachten Zusagen aus dem Pariser Klimaabkommen nicht einzuhalten. Sie sehen ihre Existenzgrundlage als Landwirt\*innen langfristig gefährdet. Die Familie Backsens lebt auf der Nordseeinsel Pellworm. Sie betreibt hier seit Generationen einen Bauernhof. Durch die Folgen des Klimawandels wird es immer schwieriger zu wirtschaften. Sie möchten aber gerne den Hof und ihre Insel für sich und vor allem ihre Kinder als bewohnbaren Lebensraum in der Zukunft bewahren. Die Klage wurde abgewiesen.

⇒ **Recherchiere, was du über aktuelle Klimaklagen im Netz finden kannst. Sammle Argumente für und gegen die Klagen. Finde eine eigene Position dazu.**